



Deutscher Frauenrat e.V., Axel-Springer-Str. 54 A, D-10117 Berlin

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Gesundheit
Frau Dr. Martina Bunge, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

vorab per Fax: 22776248

Berlin, 29.01.07

Sehr geehrte Frau Dr. Bunge,

Medienberichte, Interviews und Gespräche über die gerade stattfindenden letzten Verhandlungen zur Gesundheitsreform lassen uns befürchten, dass die Notwendigkeit einer geschlechtergerechten Gesundheitsversorgung ein weiteres Mal keine Berücksichtigung finden wird. Dies trotz aller Kenntnis über die Probleme und Missstände, die aus einer Nichtbeachtung geschlechtsspezifischer, wie auch alters- und lebenslagenpezifischer Unterschiede von Patientinnen und Patienten entstehen. Hierauf haben der Deutsche Frauenrat und auch andere Organisationen und Einzelpersonen im Zuge der Verhandlungen in den letzten Wochen unmissverständlich hingewiesen. Damit kommen Bundestag und Bundesregierung erneut nicht der Verpflichtung nach, das Prinzip des Gender-Mainstreamings anzuwenden.

Angesichts der Tatsache, dass dies eben nicht nur bei diesem Gesetzesvorhaben, sondern auch schon vorher häufig geschehen ist, kann der Deutsche Frauenrat nur feststellen, dass der in der Geschäftsordnung der Bundesregierung enthaltene Selbstverpflichtung im Gesundheitsbereich bisher selten bis nie Taten folgten. Dabei wäre die Verankerung der Berücksichtigung von geschlechts-, alters- und lebenslagen-spezifischen Unterschieden in diesem Gesetz um so notwendiger, als die in der Gesundheitsversorgung beteiligten Akteurinnen und Akteure von sich aus nur sehr zögerlich oder gar nicht geschlechtsspezifische Unterschiede berücksichtigen und die wenigen, die dies tun, in ihrer Haltung nicht ermutigt werden.



Wir fordern Sie als Vorsitzende des Gesundheitsausschusses auf, uns und der Öffentlichkeit darzulegen, wie Sie mit dieser Gesetzesreform und in Zukunft Ihrer eigenen Erkenntnis und Selbstverpflichtung nachkommen wollen. Eine weitere gute Gelegenheit wäre – neben den vermutlich in naher Zukunft anstehenden weiteren Reformen im Bereich der Gesundheit – die angekündigte Reform der Pflegeversicherung.

Mit freundlichen Grüßen

Brunhilde Raiser
Vorsitzende

Brigitte Faber
Mitglied des Vorstandes